



Liebe Mitglieder und Freunde der CDU in Halle (Westf.)

Ostern feiern wir die **Auferstehung** Jesu Christi. Sie ist das zentrale Zeichen: das Leben siegt über den Tod. Diese Hoffnung trägt uns auch in schweren Zeiten.

Ostern erinnert an **Nächstenliebe**. Jesus hat uns aufgezeigt, Menschen ohne Vorbehalte zu achten und zu unterstützen. Lassen Sie uns diese Haltung im Alltag leben — im Familienkreis, in unserer Nachbarschaft und in der Gesellschaft.

Ostern steht für **Vergebung**. Wer vergeben kann, schafft Raum für Heilung und Versöhnung. Vergebung ist kein Vergessen, sondern ein Weg, frei zu werden von Groll.

Ostern stärkt den Wert der **Solidarität**. Gemeinsam sind wir stärker. Besonders die Schwachen und Verletzlichen verdienen unsere Aufmerksamkeit und unseren Einsatz.

Ostern ruft zur **Dankbarkeit** auf. Für das Geschenk des Lebens. Für Gemeinschaft. Für jede kleine Hilfe, die uns zuteil wird.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest. Mögen Hoffnung, Liebe und Versöhnung Ihr Leben begleiten.

Frohes und Gesegnetes Osterfest

Sandra Wißmann: Haushalt 2026: Leere Kassen drohen



In ihrer Haushaltsrede wies **Sandra Wißmann** umfassend auf die Risiken der kommenden Jahre hin. Der **Gesamtergebnisplan** zeige eine negative Entwicklung mit -1.200.000 Euro für 2026 und einer weiteren Verschlechterung bis zu

über -11.000.000 € in 2029. Deshalb seien kurzfristig eine sparsame Haushaltsführung und klare Prioritäten nötig.

Viele **wichtige Vorhaben** ständen an - Neubaugebiet Masch, Kläranlage, Dorfmitte Bokel, Ortskern Hörste, Gemeindehaus Kölkebeck - doch es müsse entschieden werden, welche Projekte angesichts der Finanzlage vorrangig blieben.

Ganzheitliche Klima- und Förderpolitik: Die Wärmewende verlange professionellen Support – **ein städtisches Sanierungsmanagement** - und eine effiziente Vergabe von Fördermitteln statt pauschaler Verteilung.

Bürgerbeteiligung und Umsetzung: Erfahrungen aus der Umsetzung - z. B. **Fahrradweg Werther Straße** - zeigten, dass gute Absichten nicht ausreichen; die **frühzeitige Einbindung der Bevölkerung** und mehr Praxisorientierung seien zwingend nötig, um Fehler zukünftig zu vermeiden.

Das Durchfahrverbot auf der Kreisstraße für LKW belaste über 200 landwirtschaftliche Betriebe südlich der Bahnlinie; Frau Wißmann verlange für diese Respekt sowie praktische Lösungen, auch zum Schutz der Anwohner.

Zitate des Monats



Öffentliche Mittel müssten auf nachhaltige Effekte geprüft werden; deshalb unterstütze die CDU das **Wasserspiel** auf dem **Familie-Isenberg-Platz**

derzeit nicht. (Investition ~200.000 € plus ca. 10.000 €/Jahr).

Kostenintensive neue Projekte wie **aufsuchende Sozialarbeit** seien in der aktuellen Haushaltslage nicht verantwortbar; stattdessen sollten bestehende Strukturen effektiver zusammenarbeiten. Die geplante Organisationsuntersuchung müsse prüfen, wo Einsparungen möglich sind.

Planungsprozesse sollten effizient gestaltet und Zuständigkeiten gebündelt werden, um sicherzustellen, dass die Innenstadt trotz Bauarbeiten lebendig bleibt und Bürger durch ihr Einkaufsverhalten die lokale Wirtschaft fördern.

Vorrang hätten kosten- und wirkungsrelevante Investitionen wie das **Feuerwehrgerätehaus**, um Ehrenamt, Gleichberechtigung und Sicherheit zu stärken; auch Vereine bräuchten verlässliche Unterstützung und Planungssicherheit.

Haushalt und Dank: Mit den Worten: „Trotz einzelner Ablehnungen stimmen wir dem **Haushalt 2026** in Gänze zu und danken dem Bürgermeister, der Verwaltung und Kämmerer sowie den ehrenamtlich Engagierten für ihr Engagement“ beendete Sandra Wißmann ihre Rede.

Ehegattensplitting: Die Abschaffung des Splittings für künftige Ehen widerspricht unserer Auffassung vom Schutz der Ehe und der Wahlfreiheit der Ehepartner. Das Splitting gleicht Einkommensunterschiede innerhalb einer ehelichen Erwerbs- und Unterhaltsgemeinschaft aus. Das Ehegattensplitting ist auf dem Hintergrund der Erwerbsgemeinschaft und Versorgungsverpflichtung 1958 eingeführt worden, um Doppelverdiener nicht zu benachteiligen. Durch die **Kinderfreibeträge** ist die Kinderkomponente im Steuerrecht auch für nicht verheiratete eingespeist. Die Abschaffung des Splittings mit der Einführung der gegenseitigen **Übertragung von Freibeträgen** könnte die steuerliche Gleichbehandlung der Ehe mit geschiedenen Ehen bedeuten. Das dürfte nicht im Sinne der Verfassung sein.

Erhöhung der Mehrwertsteuer: Eine Erhöhung trifft vor

allem Gering- und Mittelverdiener. Dies halten wir für sozialpolitisch unausgewogen.

Entlastung der Mitte: Die derzeitigen Vorschläge sind zu vage. Nachhaltige Mittelstandsentslastung erfordert zielgerichtete Maßnahmen und Ausgabendisziplin.

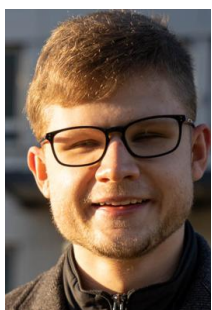
Weitere Hinweise:

- Die Ausgabenstruktur des Bundes muss überprüft und reformiert werden. Einsparungen sollten Vorrang vor neuen Belastungen haben.
- Die Belastungen der Energiewende müssen alle Stromverbraucher tragen (vgl. Netzentgelte).
- Die zur Zeit von der Bundesfamilienministerin Frau Prien angedachte Fortschreibung des „Demokratiefördergesetzes“ geht in die richtige Richtung.

Termine

9. April	Bürgersprechstunde mit Gregor Bramhoff	18:00 – 19:00	05201 874 55 85
10. April	Wochenmarktstand	ab 14:00	Ronchinplatz
15. April	Zusammenhalt & Demokratie mit dem Präsidenten des Landtages Nordrhein-Westfalen André Kuper	19:00	Landhotel Jaeckel
29. April	Stammtisch der Senioren-Union	15:00	Restaurant Rossini
14. Mai	Haller Willem Fest: CDU-Stand	10:00	Bahnhofstraße

Jonas Schlingmann, Vorsitzender der Jungen Union in Halle (Westf.), Beisitzer im Vorstand der CDU in Halle (Westf.)



Können Sie kurz Ihren Lebensweg beschreiben und was Sie persönlich geprägt hat?

Ich wurde 2003 in Halle geboren und bin hier aufgewachsen. Mein Abitur am KGH hab ich 2021 abgelegt. Aktuell studiere ich Jura in Bielefeld und stehe kurz vor meinem ersten Staatsexamen. Am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht bin ich Mitarbeiter und plane, auch dort zu promovieren.

Sie sind erblindet. Welche Bedeutung hat dies für Sie?

Die Erblindung hat mein Leben grundlegend beeinflusst. Ich habe gelernt selbständig zu sein und mich auf das wesentliche konzentrieren zu können.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Ich bin Presbyter in meiner Kirchengemeinde mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Ich fahre gern Rad, schwimme gerne und reite. Zu meiner Schülerzeit war ich Mitglied im Debattierclub.

Was bewegt Sie, politisch aktiv zu sein, warum in der JU?

Politik bedeutet für mich, komplexe Themen zu verstehen und begreifbar auch für andere zu machen.

Mein Studium mit der Thematik Gesetzgebung bietet erhebliche Schnittstellen zur praktischen Politik. Die JU ist der richtige Ort für mich, um junge Positionen einzubringen.

Was waren die wichtigsten Beweggründe für den Vorsitz der JU am 15. Februar 2026 zu kandidieren?

Halle benötigt eine junge Stimme. Die Perspektive junger Bürger fehlt oft in der Kommunalpolitik. Ich möchte andere junge Menschen für Politik begeistern und sie mit der JU in Halle öffentlich sichtbar machen. In der Schule lagen mir besonders die Fächer Geschichte und die Sozialwissenschaften. Das hilft mir, Zusammenhänge zu verstehen und Entscheidungen zu begründen.

Erleben Sie Barrieren aufgrund Ihrer Sehbehinderung?

Ich erreiche nicht jede Veranstaltung selbständig. Feste Orte sind hilfreich. Die digitale Barrierefreiheit ist schon sehr weit fortgeschritten. Schwieriger sind manchmal Vorurteile und Unwissenheit von Mitmenschen.

Wer ist Ihr politisches Vorbild?

Mein politisches Vorbild ist Angela Merkel. Sie hat es geschafft, Themen auf diplomatischen Wegen konfliktarm durchzusetzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Links

- Ralph Brinkhaus MdB: <https://ralph-brinkhaus.de>
- Raphael Tigges MdL: <https://raphael-tigges.de>
- Verena Mertens MdEP: <https://www.verena-mertens.de>
- Ina Laukötter Landrätin: <https://www.inalaukoetter.de/>
- Thomas Tappe: www.thomas-tappe.de
- CDU Kreisverband Gütersloh: www.cdu-kreisgt.de
- CDU Stadtverband Halle(Westf.): <https://cdu-hallewestfalen.de>

Senden Sie uns Ihre Anregungen und Wünsche an:
info@cdu-hallewestfalen.de